

Protokoll

der Mitgliederversammlung des Mennonitischen Geschichtsvereins am 21. 9. 1980 auf dem Thomashof

Die Mitgliederversammlung des MGV fand am 21. 9. 1980 in Verbindung mit der Herbsttagung der Konferenz Süddeutscher Mennonitengemeinden in den Räumen des Thomashof statt.

Am Vormittag kam der MGV durch einen Bericht über die Arbeit des Geschichtsvereins und der Forschungsstelle, abgegeben von Liesel Quiring und Gary Waltner, und durch den von Heinold Fast gehaltenen Vortrag „Das täuferische Verständnis des Missionsbefehls Jesu“ zu Wort.

Am Nachmittag trafen sich die Mitglieder der MGV zu ihrer ordentlichen, alle drei Jahre stattfindenden Mitgliederversammlung. Es haben sich eingefunden:

- 6 Gäste
- 16 Mitglieder
- 4 Vorstands-Mitglieder
- 2 Beirats-Mitglieder

Damit waren 22 Stimmberechtigte anwesend.

Heinold Fast stellte die Versammlung unter Hebr. 13, 7 und verlas anschließend die Namen der seit dem 4. 6. 1977 verstorbenen 30 Mitglieder.

Punkt 1: Bericht des 1. Vorsitzenden

Seit der letzten Mitgliederversammlung vom 4. 6. 1977 in Espelkamp haben 5 Vorstandssitzungen stattgefunden (eine als außerordentliche), zu denen auch die Beiratsmitglieder eingeladen worden sind. Die erweiterten Vorstandssitzungen haben sich als Gewinn erwiesen und sollen beibehalten werden.

Für die Sammlung von Büchern, Zeitschriften und Dokumenten der vereinseigenen Forschungsstelle sind seit 1977 insgesamt DM 15 000,— ausgegeben worden. DM 7 000,— gab die Landesregierung von Rheinland-Pfalz, und DM 8 000,— wurden durch Spenden aufgebracht.

Ein Teil des Nachlasses von Gustav Reimer, Montevideo, ist auf dem Weg in die Forschungsstelle.

Die Geschichtsblätter sollen Artikel bringen, die einen breiten Leserkreis ansprechen, und sie sollen die Forschung vorantreiben. Dabei gab es harte Spannungen zwischen den Schriftleitern, die z. T. im Vorstand ausgetragen werden konnten. Die Divergenzen in der Forschungsarbeit über die Mennoniten und das Dritte Reich wurden an die Öffentlichkeit getragen. Das wird immer dann geschehen, wenn die Mitglieder die Möglichkeit haben sollen, sich ein eigenes Urteil über einen bestimmten Problemkreis zu bilden.

Das Lexikon ist bis auf einzelne Bände und auf zahlreiche Einzellieferungen vergriffen. Es muß abgewartet werden, wie weit sich die Einzellieferungen aufbinden lassen. An einen Nachdruck einzelner fehlender Stücke ist nicht gedacht. Sollte sich ein fremder Verlag für das Projekt interessieren, wird der Vorstand eine Anfrage sorgfältig prüfen.

Von den zwei herausgebrachten Büchern waren bis 21. 9. 1980 noch lieferbar: „Mennoniten im Dritten Reich“ 124 Stück; Ost- und Westpreußische Mennoniten“ 276 Stück. Auf „Bücher aus anderen Verlagen“ soll — ausgenommen der noch vorhandenen Stücke — in Zukunft nur noch hingewiesen werden.

Die Täuferaktenkommission, der Heinold Fast seit 24 Jahren angehört, wird in absehbarer Zeit den Band 14 von „Quellen und Forschungen zur Reformations-Geschichte“ (Österreich, III. Teil, hrsg. von Grete Mecenseffy) herausbringen.

Adalbert Goertz, USA, konnte Urkunden aus ost- und westpreußischen Kirchenbüchern (evang. und kath.) im Mikrofilmverfahren ablichten und das gleiche Verfahren der Forschungsstelle anbieten.

In Zusammenarbeit mit Dr. Lettkemann will Otto Regier sich um Akten kümmern, die im Geheimen Staatsarchiv Berlin-Dahlem und im Stadt- und Staatsarchiv von Danzig aufbewahrt wurden und möglichst vollständig Fotokopien (zu —,10) davon herstellen.

Die Pflege der Mennokate und die Betreuung des Museums obliegt nach wie vor Otto Regier, die Verwaltungssorgen trägt das Ehepaar Isert.

Die finanzielle Lage war am 1. 1. 77 so günstig (über DM 14 000,—), daß gegen eine Planung von Büchern nichts einzuwenden war. Aufgrund der allgemeinen Teuerung und des geringen Beitragssatzes ließ sich die Planung nur durch Darlehen verwirklichen. Nach vollständiger Rückzahlung dieser zinslos gewährten Darlehen standen dem MGv am 1. 1. 1980 nur knapp DM 2 000,— zur Verfügung, so daß sich die vor ihm liegenden Aufgaben nur durch einen höheren Beitragssatz und durch Spendenaufrufe werden durchführen lassen können.

Punkt 2: Entlastung des Vorstandes

Paul Schowalter erinnert daran, daß eine Finanz-Entlastung des Vorstands früher nur durchgeführt werden konnte, wenn zuvor eine Kassenprüfung erfolgt ist, die keine Beanstandung ergeben hat. Die Mehrheit der Mitglieder ist für eine Kassenprüfung. Ludwig Stroink und Helmut Keßler, beide Gronau, sollen gebeten werden, diese Kassenprüfung noch vorzunehmen. Vorbehaltlich dieser Kassenprüfung befürworten 12 Mitglieder die Entlastung des Vorstands.

Bei dieser Gelegenheit wird beschlossen, die Satzungen zu überarbeiten. Mit dieser Aufgabe werden Dr. Hans Aron Hamm und Otto Regier betraut. Der Satzungsentwurf wird auch vom Vorstand geprüft, ehe er der Mitgliederversammlung zur Annahme vorgelegt wird.

Punkt 3: Wahlen

Nach sechsjähriger Amtszeit müssen 4 Vorstandsmitglieder neu gewählt werden:

Dr. Heinold Fast, 1. Vorsitzender und Mitschriftleiter der MGBI	
wird wiedergewählt mit	21 St.
Dipl.-Ing. Gerrit van Delden, Kassenführer	
wird wiedergewählt mit	21 St.
Dr. Hans-Jürgen Goertz, Mitschriftleiter der MGBI	
wird wiedergewählt mit	20 St.
Dr. Horst Quiring, Mitschriftleiter der MGBI	
wird wiedergewählt mit	21 St.
Alle vier Vorstandsmitglieder nehmen die Wahl an.	

Ebenso müssen 9 Beiratsmitglieder neu gewählt werden:

Prof. Dr. G. A. Benrath, Mainz, wird wiedergewählt mit	20 St.
Samuel Gerber, Nuglar, Schweiz, wird wiedergewählt mit	21 St.
Dipl.-Phys. Adalbert Goertz, USA, wird wiedergewählt mit	20 St.
Peter Pauls, Brasilien, wird wiedergewählt mit	20 St.
Oberamtsrat i. R. Otto Regier, Großhansdorf,	
wird wiedergewählt mit	21 St.
Dirk Visser, Amsterdam, wird wiedergewählt mit	21 St.
Pfarrer Willi Wiedemann, Burgweinting, wird wiedergewählt mit	18 St.

Anstelle der beiden ausscheidenden Mitglieder Dr. Hans Adolf Hertzler, Krefeld, und Otto Schowalter, Deutschhof, werden neu hinzugewählt:

Dr. Hans Aron Hamm, Bonn-Duisdorf, mit	20 St.
Diether Götz Lichdi, Heilbronn, mit	18 St.
Alle Beiratsmitglieder haben die Wahl angenommen.	
Aus der Versammlung erhalten Dr. Harry Loewen, Canada	7 St.
und Bergen	1 St.
Es soll erwogen werden, ob die Zahl der Beiräte nicht auf 12 oder 15 Vertreter erhöht werden kann. Das Beiratsmitglied sollte eine Repräsentation der eigenen Gemeindegruppe sein, um vollmächtig für den MGv in dieser Gruppe sprechen zu können. Ein Beirat sollte auf jeden Fall aus den Gruppen der Rußländer kommen.	

Punkt 4: Forschungsstelle

Die ständig größer werdende Bibliothek und die häufig frequentierte Forschungsstelle werfen je länger je mehr große — auch finanzielle — Probleme auf, die im Bericht vom Vormittag anklagen und im Protokoll zur Vorstands- und Beiratssitzung vom 5. 6. 1980 dargelegt sind.

Heinold Fast macht den Vorschlag, das Bücher-Budget zum außerordentlichen Etat zu deklarieren, für den in allen Gemeinden gezielt geworben werden könnte. Paul Schowalter ist der Ansicht, daß man die Konferenz der Süddeutschen Mennonitengemeinden um eine größere Spende für die Forschungsstelle angehen solle. Gary Waltner betont, daß eine Halbtagskraft für die Forschungsstelle manche harten Arbeitsprobleme aus der Welt schaffen könne. Er will versuchen, im Rahmen der Institutsförderung die erforderliche Beihilfe zu schaffen.

Theo Glück berichtet, daß in der Karlsruher Landesbibliothek aus der Zeit nach dem dreißigjährigen Krieg Akten liegen sollen, die einer Auswertung harren. Vielleicht sei jemand aus dem Geschichtsverein dafür geeignet. Gary Waltner meint, daß ein Hinweis darauf bei den Besuchern der Forschungsstelle durchaus auf einen Interessierten treffen könne, insbesondere weil es auch für Aktenstudien heute Stipendien gebe.

Punkt 5: Geschichtsblätter

Der Antrag, den Adalbert Goertz am 2. 7. 1980 in bezug auf den Inhalt der Geschichtsblätter stellt, und die Gegenantwort von Hans-Jürgen Goertz vom 10. 9. 1980 werden referiert und erörtert. Der Antrag wird abgelehnt, doch mit der Maßgabe, daß Heinold Fast in einem Brief an Adalbert Goertz und Hans-Jürgen Goertz über die Aussprache berichtet.

Einstimmig wird beschlossen, den Beitragssatz für Mitglieder auf DM 25,— zu erhöhen (für Nichtmitglieder werden sie DM 30,— kosten). Studenten zahlen künftig DM 15,— und für Gemeinden soll der künftige Beitragssatz DM 50,— sein (der letzte Beschluß wird mit einer Gegenstimme gefaßt). Diether Götz Lichdi hat sein Manuskript über die Geschichte der Mennoniten, das als Ersatz für Penners „Weltweite Bruderschaft“ gedacht ist, so weit fertiggestellt, daß im Vorstand Beratungen darüber beginnen können. Vier der anwesenden Mitglieder sind daran interessiert, das Manuskript vor Drucklegung zu lesen. Da der Autor darüber zu entscheiden hat, ob außerhalb des Vorstands auch andere das Manuskript lesen dürfen, werden die Interessierten gebeten, sich mit Diether Götz Lichdi direkt in Verbindung zu setzen.

Punkt 6: Familienforschung

Helmut Reimers Antrag, die Familienforschung aus den Aufgaben des MGV herauszunehmen, wird nicht befürwortet. Es sind der Familienforschung wertvolle Impulse zu danken. Viele Mitglieder sind mit den familiengeschichtlichen Beiträgen so verbunden, daß sie ihrerseits Mitglieder des MGV sind. Hermann Thiessen, Burgdorf, wird weiterhin im Auftrag des MGV familiengeschichtliche Anfragen beantworten.

Punkt 7: Mennokate

Der Pachtvertrag für die Mennokate, der 1960 auf 30 Jahre abgeschlossen worden ist, läuft noch 10 Jahre weiter, eine Diskussion darüber wird deshalb zurückgestellt.

Bisher sind für die Mennokate rund DM 70 000,— aufgewendet worden. Das Geld kam zum wesentlichen Teil vom Land Schleswig-Holstein, dem Kreis Stormarn und der Stadt Bad Oldesloe.

Otto Regier macht den Vorschlag, zur Hebung der Wohn- und Museumsverhältnisse im Dachgeschoß einen Raum auszubauen. Kosten etwa DM 40 000,— bis 50 000,—. Der Geschichtsverein soll mit einem Geldproblem nicht belastet werden. Otto Regier hofft, den Eigenanteil aus staatlichen und kommunalen Mitteln beschaffen zu können. Da in Kürze die Neudeckung des Daches vorgenommen werden muß, könnten beide Projekte auf einmal angegangen werden. Otto Regier erhält freie Hand, die Sache anzugehen.

Zur Deckung der laufenden kleinen Unterhaltungsarbeiten haben bisher die Mieteinnahmen und Spenden ausgereicht. Für die Zukunft wird sich eine Mieterhöhung (Hausverwalter Isert tritt selbst dafür ein), nicht vermeiden lassen. Für das Museum legt Otto Regier dem Vorstand eine Aufstellung von Einnahmen und Ausgaben in den vergangenen 10 Jahren (1970–1980) vor. In den ersten Jahren sind Mehrausgaben, in den letzten Jahren Mieteinnahmen zu verzeichnen. Bei einer Gesamtaufwendung von DM 10 000,— steht jetzt noch ein Fehlbetrag von DM 500,— offen, für dessen Deckung Otto Regier selbst sorgen will.

Punkt 8: Verschiedenes

Helmut Reimer berichtet, daß er unter den Papieren seines Bruders zwei Bekenntnisse gefunden hat. Er hat sich vorgenommen, eine Arbeit über das Thema „Das Leben nach dem Tod in den mennonitischen Bekenntnissen“ zu schreiben.

Als zweites erinnert er daran, daß Dr. K. Mezyński, Polen, sich längere Zeit hindurch mit mennonitischer Geschichte beschäftigt hat, sich aber seit einigen Jahren daraus zurückgezogen hat. H. Reimer wird beauftragt, Dr. Mezyński die Grüße des MGv zu übermitteln.

Zum Abschluß der Mitgliederversammlung spricht Theo Glück ein Gebet.

1. Vorsitzender
gez. Heinold Fast

Schriftführer
gez. Liesel Quiring-Unruh

Besonderer Hinweis

50 Jahre Kolonie Fernheim.

Herausgegeben von der Kolonie Fernheim. 1980, 318 Seiten.

Fernheim 1930–1980. Bildbericht über das Leben einer Siedlung im Chaco.

Herausgegeben namens der Kolonie Fernheim von Hans Dürksen und Jacob Harder, Vorwort von Peter Wiens. Fotos meist farbig. 1980, 135 Seiten.

Zu bestellen beim Menn. Buchversand Gary Waltner, 6719 Weierhof.